

TourNatur Rückblick 2016

Frühling in der Zechsteinlagune bei Schwaara - 10. April



Besonders vor Laubentfaltung der Gehölze bietet die Krautschicht im Laubwald zwischen Schwaara und Zschippach einen Blütenteppich aus den zarten Gestalten der Frühblüher. Gelbes Scharbockskraut, weißem Buschwindröschen und violettem Lerchensporn. Dass dies ein schönes Fleckchen Erde ist, bewies das rege Interesse an der bereits 2013 schon einmal angebotenen Exkursionsstrecke. Auf der diesjährigen Tour war uns auch das Wetter wohl gesonnen. Auch diesmal ging es entlang der alten

Schmalspurbahn Gera- Wuitz-Mumsdorf vorbei am als geologisches Naturdenkmal geschützten Trasseneinschnitt. Dort lugten aus dem Gestein die sogenannten „Krötenköpfe“ hervor, die als Zechstein-Fossilien weit über das Gebiet bekannt geworden sind. Den Abschluss bildete die Besichtigung der Schwaaraer Kirche bis hinauf unters Dach, wo erfreulicherweise neuerdings die Schleiereule ein zu Hause gefunden hat. Wir bedanken uns auch diesmal beim Bürgermeister Herrn Jürgen Matthes & Sohn für die interessanten Ausführungen zu Kirchengebäude und deren bewohnenden Tierarten sowie für Fotos und den verfassten Presseartikel. Bis zum nächsten Mal!

Die Schwaaraer „Krötenköpfe“



Fotos: Matthes (2)„, A. Geithner (2)

Lackschwarz und Zitronengelb -Im Tal der Feuersalamander bei Endschütz - 29. Mai

... hieß es 2016 erneut.

Das Marien- und Fuchsbachtal als Seitentäler der Weißen Elster beherbergen eines der zahlenmäßig größten Feuersalamander-Vorkommen im Landkreis Greiz. Ein Grund, das Thema erneut aufzugreifen. Die Exkursion stellte die Art und ihren Lebensraum vor, wies auf Gefährdungen dieser Amphibienart hin und vermittelte Wissenswertes zur Fauna und Flora im Lebensraum Bach. Frau Susann Schmidt gestattet einen Einblick in die Räumlichkeiten des Rittergutes Endschütz. Dabei schilderte sie die mühevollen Restaurierungsarbeiten, die immer noch andauern. Helfer in Hof und Garten sind gern gesehen. Vielen Dank auch diesmal dem erfahrenen Feuersalamander-Züchter Herr Wolfram Meyner, der aus der Zucht Salamander-Larven mitbrachte, die die meisten Interessierten noch nie gesehen hatten, da diese



Entwicklungsstadien in der Natur schwer zu beobachten sind. Die Exkursion war mit der zuständigen Naturschutzbehörde abgestimmt.

Lurch des Jahres 2016



Fotos: A. Geithner

Kammolch, Krebschere & Co. – das Feuchtgebiet Schlötengrund bei Neumühle - 12. Juni



Der Schlötengrund ist mit seinem Bach sowie Feuchtwiesen und den eingebetteten Kleingewässern als Fauna-Flora-Habitat-Gebiet für den Artenschutz von europäischer Bedeutung. Auf den Artenreichtum verweisen schon die bunten Feuchtwiesen mit vielen Kräutern und Gräsern. Auch Gras ist nicht gleich Gras - etwa 10 unterschiedliche Grasarten wurden gefunden. Selbst im blühenden Zustand war für manchen die Unterscheidung nicht leicht. Außer der Gewässervegetation hatten wir

auch diesmal Glück, Männchen und Weibchen und unterschiedlich alte Tiere von Kamm- und Teichmolchen ganz nahe zu betrachten. Weitere Bewohner wie Teich- und Grasfrosch und unterschiedliche Libellenarten ließen sich live erleben.

Natur ganz nah



Fotos: A. Geithner

Essen Sie Ihr Unkraut einfach auf – Schmackhaftes und Heilsames am Wegesrand - 17. Juli

Die Tour führte von Letzendorf in Richtung Speicher Endschütz, den wir erfahrungsgemäß durch ständiges Pflanzen betrachten auch diesmal nicht erreichten. Es wurde gekostet, geschnuppert, Details mit der Lupe vergrößert. Zugegeben, das Wetter machte uns das entspannte „Natur erleben“ nicht ganz leicht. Etwas durchnässt kehrten wir zum Hof zurück, wo wir in gemütlicher Runde trocken unter´m Scheunendach Zubereitungstipps und Kurzweiliges über Wildkräuter austauschten. Bei Kostproben eines Wildkräutersalates, ausgebackenen Schafgarbenblättern und Zubereitung eines Ölauszuges verging die Zeit wie im Fluge. Ein Dankeschön dem Biohof Petruschke für die räumlichen Vorbereitungen!



Fotos: A. Geithner